



---

**Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg**

<http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de>

---

Pressemitteilung 160/2012

**Ausgezeichnete Verkaufskonzepte für nachhaltigen Konsum**

**Verbraucherminister Alexander Bonde kürt jugendliche Preisträgerinnen und Preisträger des Ideenwettbewerbs „fairkaufen!“**

23.07.2012 „Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Viele Verbraucherinnen und Verbraucher sind sich inzwischen bewusst, dass sich ihr Konsumverhalten auch auf die Natur und Umwelt auswirkt. Mit einer aktiven Verbraucherpolitik unterstützt die grün-rote Landesregierung Konsumenten dabei, nachhaltige Kaufentscheidungen zu treffen. Projekte wie der ‚Fairkaufen! -Ideenwettbewerb zum nachhaltigen Konsum‘ motivieren Jugendliche, sich mit ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten eines nachhaltigen Konsums auseinanderzusetzen“, sagte Verbraucherminister Alexander Bonde bei der Preisverleihung von „fairkaufen! - Ideenwettbewerb zum nachhaltigen Konsum“ am Montag (23. Juli) im baden-württembergischen Verbraucherministerium in Stuttgart.

Bei dem Ideenwettbewerb waren Jugendliche aufgerufen, ein Verkaufskonzept für ein nachhaltiges Produkt zu entwickeln. „Die Bandbreite der eingereichten Beiträge ist beeindruckend. Die heutige Preisverleihung zeigt, dass nachhaltiger Konsum in vielen Bereichen machbar ist. Dieses kreative Potenzial und das Engagement der Schülerinnen und Schüler wollen wir als baden-württembergisches Verbraucherministerium unterstützen“, so Bonde. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz fördert die Preisträgerinnen und Preisträger finanziell bis Ende 2013 und unterstützt und berät sie bei der Umsetzung ihrer Projekte.

Wie eng Bildung und nachhaltige Konsumentscheidungen miteinander verzahnt sind, hatte eine 2009 im Auftrag des Verbraucherschutzministeriums Baden-Württemberg durchgeführte Umfrage gezeigt. Viele Verbraucher gaben beispielsweise an, dass sie nicht wissen, woran sie nachhaltige Kommunikations- und Unterhaltungsmedien erkennen können. „Bei einer solchen Ausgangslage ist auch unser Haus gefordert, Angebote zur Verbraucherbildung und zur Etablierung klarer, verbraucherfreundlicher Strukturen zu unterstützen“, sagte der Minister abschließend.

**Hintergrund zum Ideenwettbewerb:**

Bis zum 12. Juni 2012 konnten Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren innovative Verkaufskonzepte für nachhaltige Projekte einreichen. Eine 11-köpfige Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Verwaltung (Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und Ministerium für Kultus, Jugend und Sport), Wissenschaft (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Wirtschaft, Nachhaltigkeitsexperten sowie Landesjugendring und Landeschülerbeirat, kürte die folgenden drei Siegerprojekte:

**Gymnasium Isny:**

In einem schulartübergreifenden Projekt, das in das Gesamtkonzept der Stadt Isny eingebettet ist, überzeugte das Gymnasium Isny ganz besonders. Den Jurymitgliedern hat an diesem Konzept vor allem gefallen, dass die Schülerinnen und Schüler unter Einbeziehung von Experten aus Handwerk und Ingenieurbüros, Banken und Behörden, zu Energie-Experten weitergebildet werden sollen, die dann den Bürgerinnen und Bürgern Isnys ihre Beratungsleistung anbieten.

**Freie Aktive Schule Stuttgart**

Die Jugendlichen der Freien Aktiven Schule Stuttgart wollen in einem überdachten Holzkiosk Fair-Trade-

Produkte wie zum Beispiel selbstgemachte Crepes, belegte Brötchen, Bio-Obst und Getränke verkaufen und mit Plakaten, Vorträgen und Filmvorführungen über diese Produkte aufklären.

### **Kinder- und Jugendhaus Ostend**

Bei diesem Projekt liegt der Schwerpunkt nicht nur auf nachhaltig erzeugten Produkten und Dienstleistungen wie zum Beispiel der Einrichtung einer Fahrradwerkstatt, sondern auch auf der Integration unterschiedlicher Alters- und Sozialgruppen in den Produktionsprozess.

Mit der Preisverleihung startet die Umsetzungsphase des Ideenwettbewerbs "fairkaufen!". Dieser Wettbewerb ist das Ergebnis eines Diskussionsprozesses zwischen staatlichen, wirtschaftlichen und institutionellen Akteuren, die sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg in der „Projektgruppe Nachhaltiger Konsum“ beraten haben.

### **Weitere Projekte zur Verbraucherbildung:**

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz stellt den Schulen in Baden-Württemberg die Unterrichtsmaterialien „Konsumieren mit Köpfchen“ und „MOKI - Money and Kids“ zur Verfügung und engagiert sich in der Aus- und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer.

Der aktuell ausgeschriebene Verbraucherschutzpreis 2012 soll Lehrkräften und Schulklassen Anreize zur kritischen Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken des Internets geben. Beteiligen können sich alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse fünf an baden-württembergischen Schulen, die im Unterricht oder in Schulprojekten Aspekte des digitalen Verbraucherschutzes bearbeiten. Ausgelobt wird der Verbraucherschutzpreis gemeinsam vom Verbraucherschutzministerium, der Verbraucherkommission Baden-Württemberg und dem Kultusministerium. Die Preisverleihung findet auf dem Verbrauchertag Baden-Württemberg 2012 zum Thema "Verbraucherschutz in der digitalen Welt" statt. Informationen und Anmeldung hierzu sind über [www.verbrauchertag-bw.de](http://www.verbrauchertag-bw.de) möglich. Auch auf [www.facebook.com/VerbraucherBW](http://www.facebook.com/VerbraucherBW) gibt das Ministerium praktische Tipps.

---

Datum: 23.07.2012



## Jugendliche entwickeln ausgezeichnete Ideen zum nachhaltigen Konsum

Für ihre Ideen zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ sind drei baden-württembergische Schulklassen mit einem Preis ausgezeichnet worden. Verbraucherminister Alexander Bonde zeigte sich bei der Preisverleihung beeindruckt von der Bandbreite der eingereichten Ideen: „Die heutige Preisverleihung zeigt, dass nachhaltiger Konsum in vielen Bereichen machbar ist. Dieses kreative Potenzial und das Engagement der Schülerinnen und Schüler unterstützen wir als baden-württembergisches Verbraucherministerium mit Wettbewerben wie ‚Fairkaufen!‘, so Bonde. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz fördert die Preisträgerinnen und Preisträger finanziell bis Ende 2013 und unterstützt und berät sie bei der Umsetzung ihrer Projekte.

☰ [Pressemitteilung 160/2012](#)



Verbraucherminister Alexander Bonde mit den ausgezeichneten Preisträgerinnen und Preisträgern.

---

Datum: 23.07.2012



## Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

<http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de>



Datum: 23.07.2012

## "Es gibt eben keine zwei Welten"

Beitrag von [Katrin](#) am 25. Juli 2012 - 11:05  
in [Bildung Gesellschaft Konsum](#)

Am Montag, 23.07.2012, fand die Preisverleihung des faikaufen!-Ideenwettbewerbs im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Stuttgart statt. Preisträger und Gäste versammelten sich dazu am späten Vormittag. Die Entscheidung der Jury, die sich aus Mitgliedern aus Wirtschaft, Politik und Bildungswesen zusammensetzte, war am 13. Juli 2012 gefallen. Die drei besten Projektideen waren aus allen Einsendungen ausgewählt worden und sollten nun ausgezeichnet werden.



Nach einer anschaulichen Rede des Ministers für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Herr Alexander Bonde, kamen wir mit den Siegergruppen ins Gespräch.

Foto: fotolia

„Unser Ziel ist es zum einen andere Schüler über Nachhaltigen Konsum aufzuklären und ihnen einen gesunden Pausensnack zu bieten, zum anderen ist unser Projekt auch eine gute Übung für das spätere Arbeitsleben.“, berichteten der dreizehnjährige Michel und der vierzehnjährige Michael, beide Mitglieder des Projekts „**Bio-Fair-Trade-Öko-Kiosk**“ und Preisträger des Ideenwettbewerbs. Die Projektgruppe aus der Freien Aktiven Schule in Stuttgart war zusammen mit einer Lehrerin und der Rektorin Gabriele Groß zur Siegerehrung angereist. Auf die Frage, warum es denn so wichtig sei, dass Kinder und Jugendliche über das Thema nachhaltigen Konsum informiert werden, antwortete die vierzehnjährige Juliane ernst: „Irgendwann funktioniert unser jetziger Lebensstil nicht mehr. Die Kinder von heute werden auch mal erwachsen und deshalb ist es wichtig, sie so früh wie möglich zu informieren.“.

Ziel des Projekts ist es, einen Bio-Fair-Trade-Öko-Kiosk an der Freien Aktiven Schule zu aufzubauen. Dieser Kiosk wird von den Schülern selbst geführt und soll ein breites Sortiment an fair gehandelten und biologisch angebauten Snacks anbieten, die die anderen Schüler in der Pause kaufen können. Es dreht sich also alles um das Thema Ernährung. Nicht verwunderlich ist es da, dass alle Schüler des Projektes Vegetarier sind. „Im Kiosk soll es aber auch nicht-vegetarische Sachen geben“, meinte Michel, und Torben und Paul nickten zustimmend.



Projekt Bio-Fair-Trade-Öko-Kiosk

Mit einem anderen wichtigen Thema befasst sich die Gruppe „**Energiesparpreis Isny**“, die extra aus dem Allgäu angereist war. Stellvertretend für das schulübergreifende Projekt kamen Laura (14), Maja (14), Manuel (19) und Michael (19) gemeinsam mit ihrem Lehrer Herr Amann um die Siegerurkunde entgegen zu nehmen. „Die Bevölkerung sensibilisieren und ein Umdenken bezüglich nachhaltigem Energieverbrauch und regenerativen Energien zu erzielen.“, so beschreibt Manuel das Ziel ihres



Projekt Energiesparpreis Isny

Projekts.

Die Projektgruppe will den besten Energiesparer Isnys ermitteln und diesen mit dem Energiesparpreis auszeichnen. Für ein möglichst gutes Abschneiden und eine breite Bewusstseinsbildung beraten Schüler als ausgebildete Energiesparberater Isnyer Bürger und Schüler. „Dieses neue Wissen soll dann am besten von Generation zu Generation weitergegeben werden.“, erzählt Laura. Viele Leute wissen scheinbar gar nicht, durch welche kleinen Änderungen im Haushalt man Energie sparen kann. Als ultimative Spartipps, die für jeden leicht nachahmbar sind, geben uns die

Jugendlichen Ratschläge wie „alte Glühlampen gegen Energiesparlampen austauschen“ oder „den Stand-by-Modus bei Elektrogeräten vermeiden“.

Dass nicht nur Produkte in Form ihrer Materialien nachhaltig sein können, hat die dritte Siegergruppe erkannt und umgesetzt. Das "**Kinder & Jugendhaus Ostend**" zeigt, dass auch der Produktionsprozess an sich nachhaltig gestaltet sein kann. Die Gruppe, bestehend aus fünf Jugendlichen und ihrem Projektleiter Christian Hügler, hat sich ein Ziel gesetzt: „Wir wollen neues Wissen zum Thema nachhaltiger Konsum erwerben und an Jüngere weitergeben“, beschreibt die fünfzehnjährige Natalia. Das Kinder&Jugendhaus Ostend betreibt eine Vielzahl an verschiedenen Dienstleistungen, wie Workshops und Werkstätten.

Dani (15) arbeitet beispielsweise gerne im Tonstudio, Roberta (16) nutzt oft den Tanz-Raum und Paula und Felix drucken gerne eigene T-Shirts in der T-Shirt-Werkstatt. Mit der Unterstützung, die sie durch den faikaufen!-Ideenwettbewerb erhalten, sollen von nun an die angebotenen Dienstleistungen und die hergestellten Produkte öffentlich verkauft werden.



Projekt Kinder & Jugendhaus Ostend

Und warum das Ganze? „Es gibt eben keine zwei Welten!“, sagt der neunzehnjährige Joschuar treffend und bringt damit Sinn und Zweck des faikaufen!-Ideenwettbewerb auf den Punkt. Die Menschheit muss beginnen nachhaltiger zu konsumieren. Uns steht schließlich nur eine Welt zu Verfügung. Mit dem faikaufen!-Ideenwettbewerb ist ein Schritt in die richtige Richtung gemacht worden. Nun gilt es sich ein Beispiel an den engagierten Jugendlichen zu nehmen und ihnen mit vielen weiteren nachhaltigen Projekten zu folgen.







